

Bemerkungen zu „Alfie“ (dt. Der Verführer lässt schön grüßen)

Autor der Filmbesprechung: Klaus Huckert

Regie: Lewis Gilbert 1966

Darsteller: Michael Caine, Shelley Winters, Millicent Martin, Julia Forster, Jane Asher, Shirley Ann Field, Vivien Merchant, Eleanor Bron.

Musik: Sonny Rollins

Vorbemerkungen: Sonny Rollins gilt als einer der besten und improvisationsstärksten Saxophonisten des Jazz. Insbesondere das Thema Improvisation, das normalerweise auf Themen und Melodien gestützt ist, hat er erneuert. Bereits mit sechsundzwanzig Jahren nahm er sein wohl bedeutendes Werk „**Saxophon Colossus**“ auf. Rollins hat eine Vielzahl von Jazz-Standards geschrieben, die heute bei Jam-Sessions gerne gespielt werden, darunter den Calypso „**St. Thomas**“, „**Airegin**“, „**Doxy**“, „**Oleo**“ oder die Bop-Nummer „**Tenor Madness**“, die in dem Film „**The Talented Mr. Ripley**“ zu hören ist. Die Musik zu dem Film „**Alfie**“ spielte Sonny Rollins einmal in England mit lokalen Musikern ein, die Version für den amerikanischen Markt und die Audio-LP mit Top-Stars der Jazz-Szene im Rudy van Gelder-Studio in Englewood Cliffs, New Jersey.



Sonny Rollins

Michael Caine als Alfie **DER**
VERFÜHRER
lässt schön grüssen



Millicent Martin
Julia Foster
Jane Asher
Shirley Anne Field
Vivien Merchant
Eleanor Bron

mit Shelley Winters als Ruby
Drehbuch: Bill Naughton
nach dem Stück von Bill Naughton
Musik: Sonny Rollins
Produktion und Regie: Lewis Gilbert
Technicolor®
TechniScope®
Ein Paramount-Film

Eine Lewis Gilbert Produktion

Deutsches Filmplakat

Film-Inhalt: London, Swinging Sixties. Drei Hunde, die herumstreunen, vergnügen sich in den Docks von London beim Liebesspiel. Dann laufen sie zu einem Auto in der ein Mann (Alfie = **Michael Caine**) und eine Frau (Siddie = **Millicent Martin**) ein Schäferstündchen haben. Als dieses beendet ist, stellt sich Alfie dem Kinopublikum in einer direkten Ansprache von der Leinwand her vor. Alfie erklärt dem Publikum die Vorzüge einer verheirateten Geliebten und wie man dann diese elegant fallenlassen kann. Er hat ein überschäumendes Verlangen nach dem weiblichen Geschlecht. Der Herzensbrecher besucht dann eine weitere Flamme namens Gilda (**Julia Foster**). Diese hat einen Busschaffner als Verehrer, den sie aber langweilig findet und den sie nicht erhört. Ihr Herz hängt an dem Verführer und Luftikus Alfie. Dieser erklärt dem staunenden Publikum die Vorzüge und Nachteile seiner Geliebten. Zu der Musik (**Alfies Theme**) des Saxophonisten Sonny Rollins, im typischen Jazz-Sound der sechziger Jahre, fährt der Playboy bei seiner Geliebten Gilda vor, um zunächst einmal bei ihr ein Essen zu schnorren, bevor er sich mit ihr ins Bett begibt. In typischer Macho-Manier umgarnt er Gilda. Für Alfie ist es wichtig, dass er Spaß hat und emotionale Bindungen vermeidet.



Gilda (Julia Foster) und Alfie (Michael Caine)

Die Charakterzüge von Alfie zeigen sich allmählich. Er ist bindungsunfähig, egoistisch und verschlagen. Auf seiner Arbeitsstelle als Automechaniker beklaut er seinen Chef, macht aber auf unersetzlichen, loyalen Mitarbeiter. Beiläufig erzählt er

seinem Arbeitskollegen, dass Gilda wohl im dritten Monat schwanger von ihm ist. Heiraten will er aber nicht.

Gilda trifft im Bus zufällig ihren verschmähten Verehrer. Dieser bietet Gilda seine Hilfe bei möglichen Schwierigkeiten an. In ihrer Wohnung wartet Alfie auf sie, der ihr eine Abtreibung vorschlägt. Eine Heirat lehnt er kategorisch ab.

Als Gilda einige Monate später von einem Kind (einem Jungen namens **Malcolm**) entbunden wird, besucht er beide im Krankenhaus. Erstaunt stellt er fest, wie er im Laufe der Zeit in seine Vaterrolle hineinwächst und diese ihm Freude bereitet. Doch eine feste, legale Bindung kommt nicht in Frage für ihn. Gilda heiratet ihren alten Verehrer, den Busschaffner, den sie nicht liebt aber achtet.

Unerwartet werden bei Alfie Schatten auf der Lunge, Zeichen beginnender Tuberkulose, diagnostiziert. Zur Heilung muss er sechs Monate im Sanatorium verbringen. Keine Frau ist in der Klinik vor ihm sicher. Dort hat er einen Zimmergenossen, dessen Frau Lily er nach seiner Entlassung verführt. Die Musik von Sonny Rollins begleitet gekonnt die romantischen Eskapaden des Schwerenöters. Und Alfie zieht weiter durch die Betten williger Frauen. Er liest die Tramperin Annie unterwegs auf einer Raststätte auf und nimmt sie mit zu sich. Sie soll für ihn kochen, seine Wohnung sauber halten und als Geliebte bereitstehen.



Annie (Jane Asher)

Parallel zu Annie hat er als weitere Geliebte die aufreizende, lebenshungrige Amerikanerin Ruby (**Shelley Winters**). Alfie spricht – wie so oft – im Film direkt

den Zuschauer an und erklärt die Qualitäten von reifen Geliebten. Aber nicht alles läuft glatt für den Playboy. Ein Fernfahrer, der die Tramperin Annie mitgenommen hatte, und dem Alfie in einer Raststätte Annie hinter seinem Rücken ausgespannt hatte, verprügelt den Lebewann in einer Musikkneipe. Zusätzlich nervt ihn Annie, die eine feste Beziehung und die Ehe will. Es kommt zum Streit, Annie verlässt Alfie. Zusätzlich entstehen weitere Probleme, weil Lily, die Ehefrau seines Zimmergenossen im Sanatorium von ihm schwanger geworden ist. Der Playboy organisiert eine illegale Abtreibung, die von einem Kurpfuscher vorgenommen wird. Lily muss diesen Eingriff selbst bezahlen. Alfie zeigt scheinbar zum ersten Mal echte Emotionen als er den abgetriebenen Fötus sieht. Er bricht in Tränen aus und fängt an zu beten. Alfie gesteht aber, dass er darüber weint, was ihm geschehen ist.

Alfie entschließt sich mit Ruby den Lebensabend zu verbringen und die Frauenjagd aufzugeben. Er besucht Ruby, um ihr dies mitzuteilen. Dabei entdeckt er, dass Ruby ihn betrügt. Diese sagt ihm knallhart ins Gesicht, dass der neue Liebhaber jünger ist als Alfie.

Alfie ist am Boden zerstört, er fühlt sich allein. Es erklingt dann zum Abschluss der Burt Bacharach-Song „**Alfie**“, gesungen von Cher.

Anmerkungen K.H.

Ein Film, der komische Momente hat und zwischen Amüsement und nacktem Entsetzen über die menschenverachtenden Meinungen von Alfie schwankt. Eine Meisterleistung in der Schauspielkunst durch Michael Caine. Durch die direkte Ansprache des Publikums durch Caine kommt es zu einer starken Identifikation mit Alfie. Ich hatte vor kurzem das Vergnügen Michael Caine, um fast 50 Jahre älter, in dem Film „**Mr. Morgan's Last Love**“ zu sehen. Ein gereifter, großartiger Schauspieler.

Sonny Rollins komponierte und spielte die Filmmusik ein. Wie erwähnt wurde die Musik zweimal aufgenommen. Für die englische Version des Filmes kamen lokale Jazzgrößen aus England zum Einsatz. Für die amerikanische Version und für die Audio-LP wurde eine elfköpfige Band unter Leitung von Oliver Nelson zusammengestellt in den USA zusammengestellt. Die Aufnahmen erfolgten durch den Toningenieur (z.B. Blue Note Records) **Rudy von Gelder**. Mitglieder in der Aufnahme-Band waren:

Sonny Rollins, Oliver Nelson, Bob Ashton (Tenor-Saxophone), Jimmy Cleveland, J. J. Johnson (Posaunen), Phil Woods (Alt-Saxophon), Danny Bank (Bariton-Saxophon), Kenny Burrell (Gitarre), Roger Kellaway (Piano), Walter Booker (Bass), Frankie Dunlop (Drums).

Die nachstehenden Titel finden sich auf der Audio (LP bzw. CD):

1. Alfie's Theme (9:41 Minuten)
2. He's younger than you are (5:09 Minuten)
3. Street runner with child (3:59 Minuten)
4. Transition theme for minor Blues or little Malcolm loves his dad (5:49 Minuten)
5. On impulse (4:28)
6. Alfie's Theme differently.

Alfie's Theme ist eine schnelle Hard-Bop-Nummer, die in C-Moll original notiert ist. Das Leadsheet besitzt die Form ABA. Eigentlich besteht der A-Teil nur aus 2 Takten, der dreimal wiederholt wird und akkordtechnisch leicht variiert wird, für Spezialisten eine sogenannte Im-VIIIm-VI-V-Verbindung. Ebenso der B-Teil, der nach Eb-Dur wechselt und aus 4 Tönen besteht (für zwei Takte), der über 8 Takte läuft. Markant sind hier zu Anfang die Saxophone, die massiv eingesetzt werden. In den Improvisationen wechseln sich Sonny Rollins, Kenny Burrell und Roger Kellaway ab. Es entstehen unheimlich gute Klangkombinationen, die in den sechziger Jahren zu Recht für Furore sorgten. Einzelspiel und Big-Band Einsätze sind geschickt kombiniert. Der typische Jazz-Sound für diese Zeitperiode. Für mich eine Riesenfreude den Improvisationen von Kenny Burrell zu lauschen. Sonny Rollins spielt in den Improvisationen den bekannten „**Saxophone Colossus**“-Stil. „**He's younger than you are**“ ist das schwächste Stück auf der Platte. „**Street runner with child**“ wiederum ist eine schnelle Bop-Nummer, die von Kenny Burrell und Sonny Rollins lebt. Nicht berauschend ist hier das Spiel des Pianisten Roger Kellaway. Der Pianist macht dies aber wett in „**Transition theme for minor Blues or little Malcolm loves his dad**“. Es ist wohl das beste Solo, das er auf dieser Platte spielt. Eine Ballade ist „**On impulse**“, das eine wunderschöne Passage gemeinsam von Sonny und Phil Woods (Alt-Saxophon) enthält. Verschiedene Melodie-Aspekte variieren tut das letzte Stück „**Alfie's Theme differently**“.

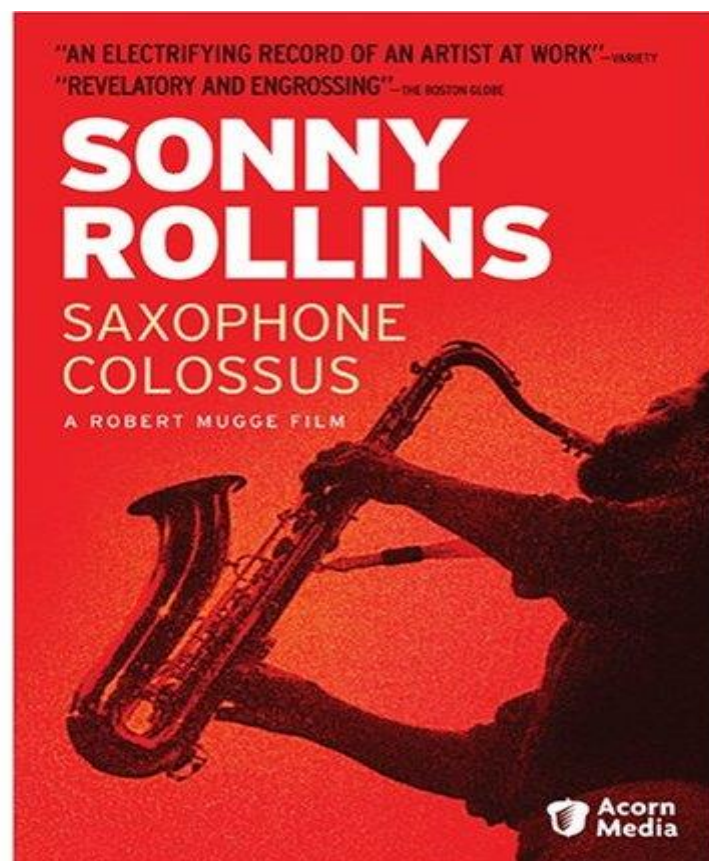
Die Audio-CD ist der Filmmusik auf jeden Fall vorzuziehen, da diese natürlich gekürzt werden mußte, um die Musik passend zu den Szenen zu schneiden.

Alles in allem ein Meisterwerk von Sonny Rollins. Der Film ist ein Muss für den Jazz-Fan.

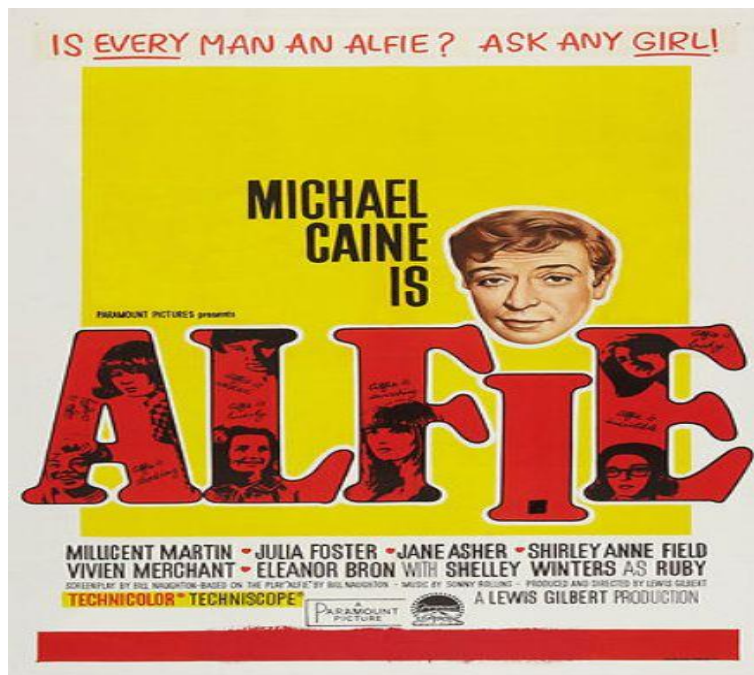
Nachbemerkung: Nach Abschluss der Besprechung zu „Alfie“ fand ich folgendes Zitat bezüglich des Filmes im Buch von **David Meeker** „Jazz in the movies - A guide to Jazz Musicians 1917 – 1977“.

„Fine swinging jazz score written by Sonny Rollins, though unconfirmed reports suggest that the soundtrack tenor sax work was actually performed by **Tubby Hayes** for contractual reasons. Supporting soundtrack musicians include **Ronnie Scott, Keith Christie, Stan Tracey and Dave Goldberg**“.

Einige der genannten Musiker waren übrigens an dem Film „**All night long**“ 1962 beteiligt.



Filmplakat zum Dokumentarfilm „Saxophone Colossus“ von Robert Mugge 1968



Englisches Filmplakat zu „Alfie“